

## **Patienten-Information**

Liebe Patientin, lieber Patient

bei Ihnen ist die

# **OPERATION WEGEN ÜBERMÄSSIGEM HAND- / ACHSELSCHWEISS**

geplant.

## **BEGRIFFSERKLÄRUNG**

Der vermehrte Handschweiss ist bedingt durch eine Fehlfunktion des autonomen Nervensystems. Das **autonome Nervensystem** ist jener Teil des Nervensystems, welcher die inneren Abläufe im Körper drin steuert. Der **Sympathikus** ist einer der beiden gegeneinander wirkenden Teile dieses Systems und in Ihrem Fall durch eine Überfunktion für den lästigen Handschweiss verantwortlich. Die Sympathikusnerven verlaufen längs entlang der Wirbelsäule links und rechts im Brustkorb unter dem Brustfell. Sie sind von der Brusthöhle aus gut zu sehen.

## **GEFAHREN DER KRANKHEIT**

Eine eigentliche Gefahr durch den vermehrten Handschweiss besteht nicht.

## **BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN**

Ein bleibender Erfolg kann nur durch die Durchtrennung der Sympathikusnerven erzielt werden. Botoxeinspritzung oder austrocknende Medikamente, Salben und Sprays wurden bei Ihnen schon ohne Erfolg angewendet.

## **OPERATIONSTECHNIK**

Durch mehrere kleine Schnitte am Brustkorb werden eine Kamera und dünne, lange Instrumente in den Brustkorb eingebracht. Am Fernseh-Monitor kann der Chirurg seine Bewegungen im Brustkorb verfolgen. Es wird der gesamte Brustkorb und die Lunge auf der operierten Seite inspiziert und anschliessend werden die zum Arm führenden Nerven des Sympathikus durchtrennt. Auf der anderen Seite wird in der gleichen Narkose ebenfalls durch kleine Schnitte die gleiche Operation vorgenommen. Gelegentlich werden links und rechts je ein Schlauch zum Absaugen von Sekret und Luft eingelegt und die kleinen Schnitte wieder verschlossen. Meist kann auf die Drainagen verzichtet werden.

## **NARKOSE**

Diese Operation kann nur in Allgemeinnarkose durchgeführt werden.

## **KOMPLIKATIONSMÖGLICHKEITEN**

Der Erfolg und die Risikolosigkeit einer ärztlichen Behandlung kann in keinem Falle garantiert werden, doch sind heute allgemeine Komplikationen von Operationen, wie Infektionen (Lungenentzündung), Venenthrombosen (Gerinnselbildung) und Lungenembolien (Gefässverschluss durch verschleppte Gerinnsel) durch die eingehende Abklärung vor der Operation und durch Schutzmassnahmen während des Spitalaufenthaltes sehr selten geworden. Verletzungen von Organen und Blutgefässen sind durch eine standardisierte Operationstechnik auf ein Minimum reduziert worden. Auch ist heute eine schnelle und wirksame Therapie solcher Probleme möglich.

Seltene Komplikationen dieser Operation sind die Wundinfektion. Auch kann in seltenen Fällen ein Leck in der Lunge entstehen. Nach der Abnahme der Schweissekretion an den Händen kann selten eine Zunahme der Schweissproduktion an den Füssen oder anderen Stellen die Folge sein.

## **NACHBEHANDLUNG**

Nach der Operation werden Sie in der Regel auf Ihr Zimmer zurückgebracht. Falls Thoraxschläuche eingelegt wurden, werden diese am nächsten Tag entfernt. Mit Essen und Trinken können Sie in der Regel am Tag der Operation wieder beginnen. Von äusserster Wichtigkeit ist Ihre gute Mitarbeit bei der Atemgymnastik und beim Inhalieren, um eine Lungenentzündung zu vermeiden. Die Fäden werden nach 12 Tagen entfernt, falls nicht selbst auflösende Fäden benutzt wurden. Bei optimalem Verlauf dürfen Sie das Spital etwa 1-2 Tage nach der Operation verlassen.

## **PROGNOSE**

Die Prognose nach der Operation ist gut. In der Regel ist die Schweissproduktion an den Händen normal bis vermindert.

## **MITHILFE**

Ihre Mitarbeit durch sorgfältige Beantwortung unserer Fragen, Hinweise auf Risiken und Komplikationen im Zusammenhang mit früheren Operationen oder Ihrem Beruf, sowie Befolgung der Anordnungen des medizinischen Personals, hilft wesentlich, das Risiko des bevorstehenden Eingriffes zu senken.

## **AUFKLÄRUNGSGESPRÄCH**

Ein Aufklärungsgespräch mit Dr. ...., bei dem ich sämtliche mich interessierenden Fragen gestellt habe, hat anhand der obigen Informationen stattgefunden und ich habe keine weiteren Fragen.

Ich willige hiermit in den obigen Eingriff einschliesslich Narkose, Untersuchungen und Nebeneingriffen ein. Mit Änderungen und Erweiterungen, die sich während der Operation als notwendig erweisen, bin ich einverstanden.

Datum: ..... Unterschrift: .....

© Prof. Dr. med. M. Röthlin 2009